



<b>Beschlussvorlage</b> <b>2018/036</b>	Referat	Kommunalreferat
	Abteilung	Abt. 12, Schulen/Vergabewesen
	Verfasser(in)	Kommunalreferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
<b>Ausschuss für Soziales, Bildung und Integration</b>	<b>08.02.2018</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Stadtrat</b>	<b>19.04.2018</b>	<b>öffentlich</b>

**Vorstellung der Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der Raumsituation an der Grundschule Friedberg Süd; Diskussion und Meinungsbildung**

**Beschlussvorschlag:**

<b>anwesend:</b>	<b>für den Beschluss:</b>	<b>gegen den Beschluss:</b>
------------------	---------------------------	-----------------------------



### **Sachverhalt:**

Der Ausschuss für Soziales, Bildung und Integration hat die Verwaltung in seiner Sitzung am 07.03.2017 beauftragt, zur mittelfristigen Verbesserung der räumlichen Situation in der Ganztagsbetreuung an der Grundschule Friedberg Süd eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben, um ein Raumprogramm bzw. -konzept sowie Planalternativen zu einer Erweiterung der Schule als Grundlage für die Beantragung von staatlichen Fördermitteln zu entwerfen und die Möglichkeit zur Errichtung weiterer Pavillons am Schulstandort zu überprüfen.

Nach Einholung mehrerer Vergleichsangebote hat die Verwaltung anschließend das Architekturbüro Obel-Architekten GmbH, Teutonenweg 10, 86609 Donauwörth mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Das Architekturbüro in Person von Herrn Architekten Obel persönlich hat am 06.07.2017 in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung und Integration erste Ideen zur Machbarkeitsstudie vorgestellt.

Zwischenzeitlich wurde in Abstimmung mit der Schulleitung die Machbarkeitsstudie zu Ende geführt und ein Vorschlag erarbeitet, der als weitere Planungsgrundlage dienen kann. Ebenso wurden Interimslösungen wie z. B. eine Aufstockung der Container untersucht, weil aufgrund der Schülerzahlenprognose ab dem Schuljahr 2019/20 mit einer zusätzlichen Klasse zu rechnen ist. Ursprünglich war geplant, die Ergebnisse in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung und Integration am 08.02.2018 zu präsentieren. Der Punkt musste allerdings von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Herr Architekt Obel wird die Machbarkeitsstudie deshalb in der Sitzung des Stadtrates vorstellen. Der detaillierte Erläuterungsbericht liegt als Anlage bei.

Die Machbarkeitsstudie betrachtet die Schule ganzheitlich. Neben den Erweiterungen für den offenen Ganztagsbereich einschließlich Mensa, sind auch Neuerungen für den schulischen Bereich mit enthalten. Die Studie reagiert somit auf die prognostizierten steigenden Schülerzahlen und die heutigen pädagogischen Ansprüche an den Schulunterricht.

### **Weiteres Vorgehen:**

Die Verwaltung befindet sich aktuell in der Vorabstimmung mit der Regierung von Schwaben über die mögliche staatliche Förderung der Maßnahme. Ob und in welcher Höhe Fördermittel fließen können, richtet sich nach dem Raumprogramm, das in verschiedene Teilbereiche unterteilt ist und Spannen bei den förderfähigen Flächen vorsieht. Die Planung, die der Machbarkeitsstudie zugrunde liegt, bewegt sich insgesamt nah an der maximal förderfähigen Flächenzahl. Eine schulaufsichtliche Genehmigung der Erweiterung, die Voraussetzung für die staatliche Förderung ist, ist nach Rücksprache mit der Regierung in dieser Größenordnung nur möglich, wenn der Flächenbedarf durch das pädagogische Konzept der Schule schlüssig begründet ist. Dies betrifft insbesondere den Ganztagsbereich, der andernfalls reduziert werden müsste. Ebenso nachhaltig ist in der Machbarkeitsstudie die Mensa konzipiert. Der Planung liegt eine reine Ausgabeküche zugrunde, die 120 Essensteilnehmer versorgen kann. Da diese Essensteilnehmerzahl derzeit nicht erreicht wird, in Anbetracht der stetig steigenden Schülerzahlen im Ganztagsbereich aber langfristig realistisch ist, muss für die Förderfähigkeit ein Mittagessen dann auch für die Kinder der kurzen Betreuung angeboten werden.



Im nächsten Schritt würde die Verwaltung gemeinsam mit dem Architekten und der Schulleitung die notwendigen pädagogischen Konzepte erarbeiten.

Der Realisierungszeitraum der Maßnahme hängt von der Bereitstellung der nötigen Haushaltsmittel ab. In der Finanzplanung der Stadt Friedberg ist die Erweiterung der Grundschule Süd derzeit noch nicht aufgeführt.

Es wird um Meinungsbildung gebeten, wann eine Realisierung der Erweiterung des Schulgebäudes erfolgen soll. Die Verwaltung schlägt vor, die vorliegende Planung umzusetzen, da sie räumlich und pädagogisch die heutigen Anforderungen an eine moderne Schule widerspiegelt und zukunftssträchtig ist. Diese Auffassung teilt auch die Schulleitung, die in der Sitzung anwesend sein wird.

Unabhängig davon ist der Raumbedarf wie dargelegt ab dem Schuljahr 2019/20 nicht mehr ausreichend. Sofern die Betreuung im offenen Ganztags im bisherigen Umfang aufrechterhalten werden soll, müssten zusätzliche Container errichtet werden. Die Verwaltung sollte zumindest beauftragt werden, die dafür erforderlichen Haushaltsmittel in den Haushalt 2019 einzustellen.

**Anlagen:**

- Erläuterungsbericht zur Machbarkeitsstudie